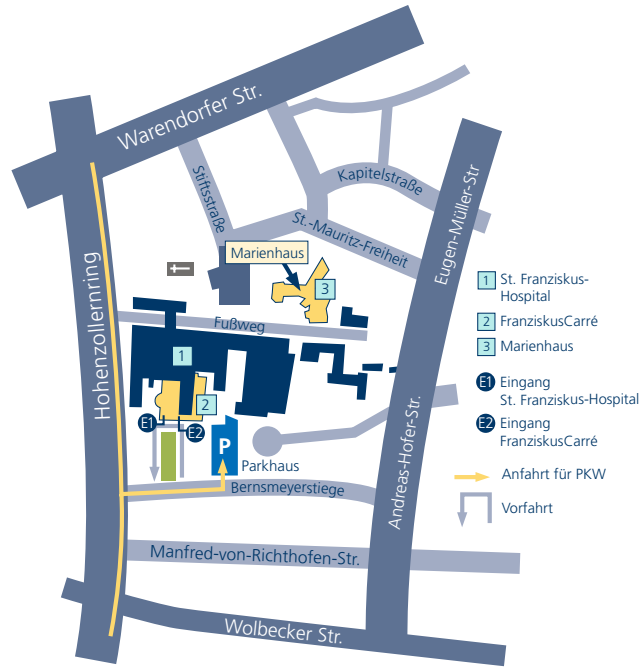


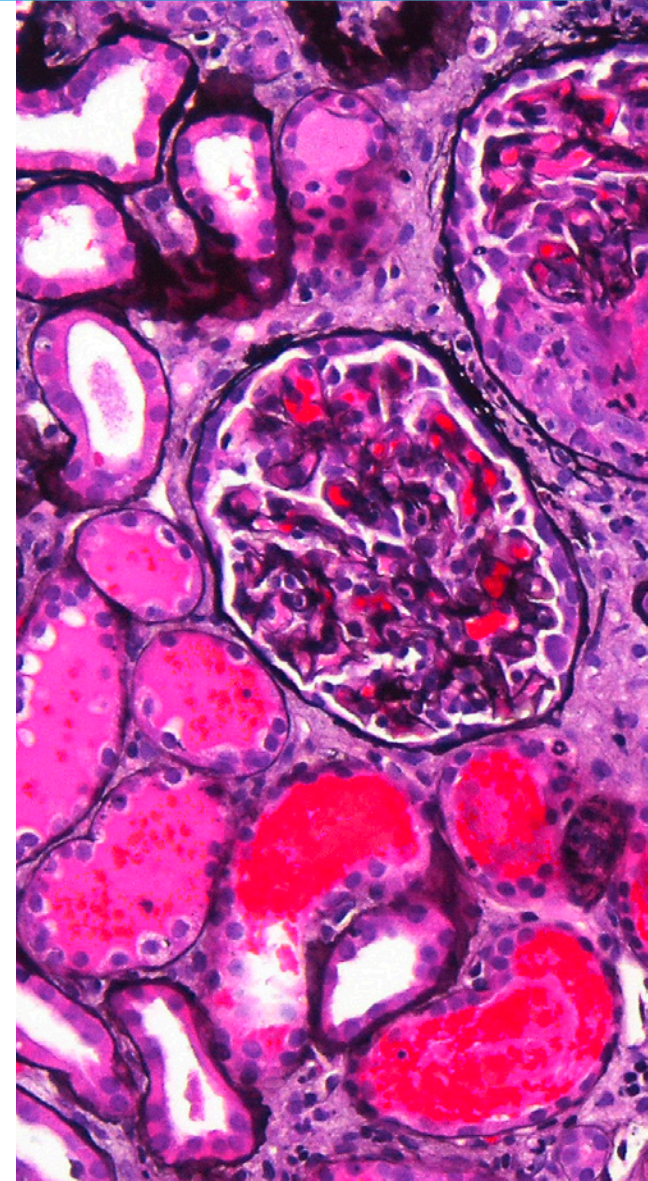
Hier ist Platz für Ihre Fragen:

Wegbeschreibung



St. Franziskus-Hospital GmbH
Klinik für Allgemeine Innere Medizin I
Nephrologie und Dialyse, Hypertensiologie,
Klinische Immunologie und Osteologie
Chefarzt Dr. med. Martin W. Baumgärtel
Hohenzollernring 72, 48145 Münster
Tel: 0251 9 35-39 94 | Fax: 0251 9 35-40 88
info@sfh-muenster.de
www.sfh-muenster.de

NIERENBIOPSIE





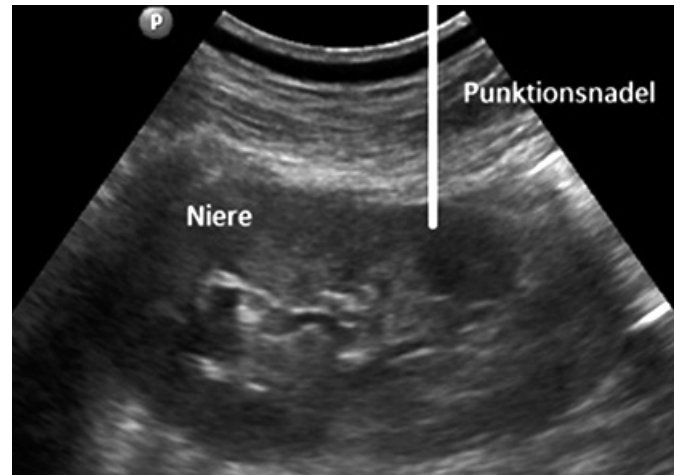
Dr. Martin W. Baumgärtel

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Indikation zu einer Nierenbiopsie gestellt worden. Die Entnahme einer kleinen Gewebeprobe aus einer Ihrer beiden Nieren soll bei der Diagnose der zugrundeliegenden Nierenerkrankung und der Einleitung einer eventuell erforderlichen gezielten Therapie helfen.

Die Nierenbiopsie wird während eines – meist kurzen – stationären Aufenthaltes durchgeführt. Der Termin hierzu wird durch den zuweisenden Nephrologen in unserem Sekretariat vereinbart.

Blutverdünnende Medikamente wie ASS, Clopidogrel, Marcumar oder Rivaroxaban sollten zeitgerecht abgesetzt werden, um das Blutungsrisiko möglichst klein zu halten. Wenn sie ein blutverdünnendes Medikament einnehmen, sollten Sie das Absetzen und eventuell notwendige überbrückende Maßnahmen mit Ihrem Nephrologen vor Pausierung der entsprechenden Präparate besprechen. Wenn Sie Heparin spritzen, sollten Sie dies – sofern nicht anders vereinbart – letztmalig am Abend vor der Nierenpunktion tun.



Sonographie-Bild der Niere mit schematischer Darstellung der Punktionsnadel. Die Nadel wird vom Rücken her in Richtung der Niere vorgeführt. Nach der Punktion wird ein Sandkissen unter die Punktionsstelle gelegt, um die Entwicklung einer Blutung oder Blutergusses zu verhindern. Sie müssen absolute Bettruhe bis ca. 3 – 4 Stunden nach Punktion einhalten, dann werden eine Ultraschallkontrolle und eine Blutabnahme durchgeführt.

Einen Tag vor der stationären Aufnahme sollten Sie sich – wenn nicht anders besprochen – im Sekretariat Dr. Baumgärtel vorstellen, damit wir Sie zeitgerecht im persönlichen Gespräch über Ablauf, Risiken und mögliche seltene Komplikationen der Nierenbiopsie aufklären, Fragen beantworten und ggf. erforderliche Blut- bzw. Urinuntersuchungen durchführen können.

Am Aufnahmetag müssen Sie nüchtern bleiben, Medikamente – insbesondere Blutdruckmedikamente – dürfen mit einem Schluck Wasser jedoch eingenommen werden. Bitte stellen Sie sich – falls nicht anders vereinbart – gegen 8:30 Uhr in der Zentralen Notaufnahme vor. Von dort werden Sie nach einer ärztlichen Aufnahme auf eine unserer Stationen weitergeleitet.

Die Nierenbiopsie wird nach Möglichkeit am Aufnahmetag durchgeführt. Besonders gut sind die Nieren vom Rücken her zu erreichen, so dass Sie während der Punktion flach auf dem Bauch liegen. (Anmerkung: Bei der Biopsie einer Transplantatnieren liegen Sie dagegen auf dem Rücken).

Bei der Punktion werden unter Ultraschallkontrolle meist zwei bis drei Gewebeprobe entnommen (s. Abbildung). Eine Vollnarkose ist nicht notwendig, die Biopsie wird unter lokaler Betäubung durchgeführt. Der Eingriff selbst dauert ca. 20 Minuten.

Bei unauffälligem Befund wird die Bettruhe etwas gelockert, d.h. Sie dürfen zu Toilettengängen aufstehen, sollten aber ansonsten im Bett liegen. Bei Schmerzen oder Farbänderungen des Urins melden Sie sich bitte umgehend bei Ihrem Stationsarzt und der zuständigen Pflegekraft.

Am nächsten Tag erfolgen morgens eine erneute Ultraschalluntersuchung der Niere und Blutentnahme. Im Regelfall ist im Anschluss eine Entlassung möglich.

Sie sollten allerdings körperliche Belastung (z.B. Heben schwerer Lasten) und die Einnahme blutverdünnender Medikamente für sieben Tage nach Punktion meiden, dies wird Ihnen im Entlassungsgespräch auch noch einmal erläutert.

Den Befund der Nierenbiopsie erhalten wir meistens nach ein bis zwei Wochen und teilen ihn umgehend dem zuweisenden Nephrologen mit. Er wird mit Ihnen dann den Befund und eventuell erforderliche weitere Schritte besprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin W. Baumgärtel
Chefarzt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin I
St. Franziskus-Hospital Münster